

gang nach kommt er offenbar aus der katholischen Jugendbewegung. Dabei hat er den Mut, ganz neue Wege zu gehen aus einem apostolischen Drang heraus, die Dinge richtig zu sehen und der Kirche wie der heutigen Welt ehrlich zu helfen. Er kritisiert viel und rückhaltslos und ist dabei der persönlichen Überzeugung, den rechten Weg gefunden zu haben, den er ganz konsequent verfolgt. Jedenfalls stellt Dirks dem katholischen Theologen, Soziologen, Politiker wirkliche Aufgaben, auch wenn diese vielleicht ganz anderer Ansicht sind und zu anderen Auffassungen kommen.

Im Rahmen einer kurzen Besprechung ist es unmöglich, auf die zahlreichen Einzelfragen einzugehen, die behandelt werden. Sie verateten nur allzu sehr eine bestimmte „Richtung“. Zu manchen Fragen hat unterdessen die höchste kirchliche Autorität Stellung genommen. Referent möchte persönlich wünschen, daß gerade Laien wie Dirks sich an ihr etwas mehr orientierten; sie würden bestimmt damit nach der positiven Seite weiter kommen. Daß eine Umstellung und Neuorientierung notwendig ist, steht wohl über allem Zweifel. Schon des öfteren habe ich es bedauert, daß die Aufsätze in einer Tageszeitung erschienen und zum guten Teil einem einfachen katholischen Publikum vorgelegt wurden, das durch sie leicht in eine einseitige Richtung hineinkommen kann. Die Buchausgabe begrüße ich dagegen sehr.

Münster (Westf.). *P. Chrysostomus Schulte O. M. Cap.*

Neue Auflagen.

Die Scholastik und ihre Aufgaben in unserer Zeit. Grundsätzliche Bemerkungen zu ihrer Charakteristik. Von *Kardinal Franz Ehrle S. J. Zweite*, vermehrte Auflage, besorgt von *Franz Pelster S. J. Kl. 8^o (X u. 99)*. Freiburg i. Br. 1933, Herder. M. 3.20.

Da Seine Eminenz Kardinal Ehrle wegen zunehmender Erblindung die neue Auflage seiner ausgezeichneten Schrift über „Grundsätzliches zur Charakteristik der neueren und neuesten Scholastik“ (Freiburg i. Br. 1918) nicht mehr selber besorgen konnte, hat P. Pelster diese Aufgabe auf sich genommen und unter Wahrung des Gesamtcharakters dieser programmatischen Schrift die Fortschritte der letzten Jahre, besonders in der geschichtlichen Erforschung der Scholastik, sorgfältig nachgetragen. Das erste Kapitel stellt kurz die beiden Grundzüge der Scholastik heraus: das innere zustimmende Verhältnis einerseits zur christlichen Offenbarung, andererseits zur aristotelischen Philosophie als den beiden wichtigsten Erkenntnisquellen. Das zweite Kapitel verfolgt diese beiden Grundzüge zunächst in ihrer Höchstentfaltung bei *Thomas von Aquin*, womit allerdings kein absoluter Höhepunkt gemeint ist, der nicht mehr überboten werden könnte. Dann wird auf die Wurzeln des Verfalls der Spätscholastik hingewiesen, dabei aber auch das bleibend Wertvolle dieser überkritischen Periode anerkannt. Der letzte Teil dieser geschichtlichen Betrachtung gilt dem Wiederaufblühen und der Eigenart der nachtridentinischen Scholastik bis zu deren Niedergang im 18. Jahrhundert. Sehr beherzigenswerte Worte an alle Scholastiker der Gegenwart enthält das dritte Kapitel: wollen sie ihrer Aufgabe gerecht werden, so dürfen sie sich nicht einkapseln, sondern sie müssen — wie es Thomas für seine Zeit getan hat — auf die Bedürfnisse und die Fortschritte der Gegenwart Rücksicht nehmen, die Gedanken und Fragestellungen der modernen Philosophie aufgreifen, soweit sie für die Scholastik fruchtbar und fördernd sind, endlich auch die Ergebnisse der modernen positiven Forschungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft und Psychologie auswerten und ein-

bauen: alles Forderungen, die auch die neue päpstliche Studienordnung erhebt. Einem solchen Bedürfnis der Gegenwart entspricht gewiß auch eine besondere Berücksichtigung der Soziologie. Reichliche und interessante Ergänzungen enthält das vierte Kapitel über die Verordnungen der letzten Päpste über das scholastische Studium im allgemeinen und die Stellung zum heiligen Thomas im besonderen, wozu in einem eigenen Anhang wertvolle Dokumente beigegeben werden. Entgegen manchen einseitigen Auslegungen wird hier gezeigt, daß auch durch die neuesten päpstlichen Bestimmungen die in der Kirche seit jeher gewährte Freiheit sowohl in der Forschung, als auch im Unterricht durchaus nicht eingeengt wurde. — Nicht nur Theologen, sondern allen, die sich für die Scholastik, ihr Werden, ihren Inhalt und ihre Aufgaben interessieren, sei dies Büchlein wärmstens empfohlen.

Innsbruck.

L. Fuetscher S. J.

Der Große Herder. Nachschlagewerk für Wissen und Leben.

IV. Band: Eisenhütte bis Gant. 1932. V. Band: Ganter bis Hochrelief. 1933. Freiburg i. Br., Herder.

Wieder zwei reichhaltige Bände mit vielen Illustrationen. Die verschiedensten Gebiete sind vertreten, Vergangenheit und Gegenwart, Theorie und Praxis umarmen sich. Unter den Rahmenartikeln seien besonders erwähnt: Elektrizität, Erfindungen und Entdeckungen, Familie, Faschismus, Film, Freidenker und Gottlosenbewegung, Freimaurerei; Gartenkalender, Gebet, Geburtenstatistik, Geburtenrückgang, Gefängniswesen, Germanen, Gotik, Gott, Heimat, Heimatpflege. Der V. Band bringt auch die beiden Linzer Bischöfe Gföllner und Hittmair. Der Artikel über Hitler ist rein referierend. — Der Große Herder weiß jedem etwas zu bieten.

Lin. z.

Dr Karl Fruhstorfer.

Caeremoniale iuxta Ritum Romanum a P. Aloisio Maria De Carpo O. M. elucubratum. Editio Decima revisa et aucta iuxta novissima Decreta Sacrae Rituum Congregationis et Codicem Iuris Canonici cura et studio Sac. Aloisii Moretti. Taurini 1932, Marietti. In 8 (XXVII et 816). Lib. It. 25.—

Mit Freuden möchten wir die Neuauflage dieses weitverbreiteten Zeremoniale des P. Aloisio Maria de Carpo begrüßen. Das Werk ist jetzt gänzlich umgearbeitet, entsprechend dem neuen Missale mit seinen vielen Änderungen, den Bestimmungen des Kodex und den seither erlassenen Dekreten der Heiligen Riterkongregation. Alles, was der praktische Seelsorger wissen möchte über das Brevier, die heilige Messe, die heilige Eucharistie, die heiligen Funktionen im Laufe des Jahres, findet er hier kurz und klar behandelt. Recht übersichtlich sind die Tabellen für die Votiv- und Requiemessen sowie über die angeführten Dekrete der Heiligen Ritenkongregation und die Kanones des Kodex. Ein genaues Sachregister erhöht den Wert des Buches und ermöglicht das schnelle Auffinden der gesuchten Antwort. Die prächtige Neuauflage wird sich gewiß schon bald neue Freunde gewinnen.

Saarlouis.

B. van Acken S. J.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur: Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — Druck: Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. Verantwortlicher Leiter: Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.